

[36083.] Ende September erscheint in meinem Verlage:

Die
Grafen von Altenschwerdt.
Roman in 3 Bänden

von
August Niemann.
Etwa 80 Bogen. Gleiche Ausstattung wie von „Bakchen und Thyrsoträger“.
Preis: 16 M. broschirt.
(3 Leinwandbände 4 M. ord., 3 M. netto;
3 Liebhaberhalbfranzbände 7½ M. ord., 6 M. netto.)

Als im vergangenen Herbst die „Bakchen und Thyrsoträger“ erschienen, habe ich mich bemüht, durch Abdruck einer Reihe von Besprechungen im Börsenblatt und wiederholte eindringliche Anzeigen die Herren Collegen darauf aufmerksam zu machen, dass ich die Ehre habe, in diesem Buche ein Werk von hervorragender Bedeutung auf den Markt zu bringen.

Ich glaube, dass ich Aehnliches bei dem neuen Roman Niemann's nicht wieder nöthig haben werde; denn es ist Ihnen bekannt, welchen grossen Erfolg der erste bei dem denkenden Publicum sich errang. Ich weiss aber, dass der äussere Erfolg, d. h. der Absatz, noch weit über den gesteigert werden kann, den die „Bakchen und Thyrsoträger“ bisher erreichten, wenn sich die Herren Collegen einmal für die Niemann'schen Werke so ins Zeug legen, wie sie es für andere Erscheinungen auf belletristischem Gebiete oft gethan haben, von deren Werth oder deren Fähigkeit, ein grosses Publicum zu erringen, sie überzeugt waren.

Niemann's Schriften sind aber keine blosse banale Unterhaltungslectüre. Sie sind ernste Kunstwerke voll edler und schöner Gedanken; sie wollen nicht nur dem Oberflächlichen eine flüchtige Zerstreung gewähren, sondern für Gutes und Schönes wirkend, das Denken des Lesers anregen und vertiefen. Deshalb sind sie es auch werth, dass der deutsche Sortimenter ihnen sein Interesse leiht, und deshalb tragen sie auch die Sicherheit des Erfolges in sich.

Niemann wird vermöge der Kraft, des Reichthums und der Eigenart seiner Gestaltungen in die vorderste Reihe der deutschen Novellisten treten.

In dieser Ueberzeugung bitte ich Sie um Ihre Verwendung für das neue Werk, welches übrigens auch mehr als die „Bakchen und Thyrsoträger“ geeignet ist, von einem grösseren Publicum goutirt zu werden.

Ich habe das Vertrauen, dass auch ohne Cliquenlob und Reclameposaunen, allein durch das Eintreten des Buchhandels, wirklich Werthvollem selbst gegen die Modewaare zum Durchbruch verholfen werden kann.
Leipzig, im Juli 1883.

Fr. Wilh. Grunow.

[36084.] Ich versandte folgendes Circular: Unter der Presse befindet sich:

Die Ursprünge.
Zur
Geschichte und Lösung des Problems
der
Erkenntnis, der Kosmologie, der Anthropologie und des Ursprungs der Moral und der Religion.

Von
Edmund von Pressensé.
Autorisierte deutsche Ausgabe

von
Eduard Fabarius.

28 Bogen 8. Preis 6 M.

Ed. de Pressensé, der bisher auf litterarischem Gebiet seine Kraft hauptsächlich der Vertheidigung der christlichen Urgeschichte gewidmet hatte, hat jetzt durch Veröffentlichung obiger die Grundprobleme alles menschlichen Denkens und religiös-sittlichen Strebens betreffend Untersuchung ein bisher von ihm noch nicht bearbeitetes Feld betreten.

In diesen „Ursprüngen“ hebt seine Untersuchungsmethode an mit dem Thatachenbereich des menschlichen Bewusstseins. Er reiht daran eine Erörterung des kosmologischen Problems und widmet ferner scharfsinnige Untersuchungen den glaubensfeindlichen, materialistischen Versuchen zur Behandlung des anthropologischen Problems. Eine letzte Reihe von Untersuchungen gilt dem Ursprung der Moral und der Religion. Ein freier und doch für alles sittlich Hohe und Ideale mit heiligem Ernst eintretender Geist weht durch das Ganze.

Die Bearbeitung der deutschen Ausgabe ist eine vorzügliche, wie es auch von dem geistreichen Interpreten der bisher erschienenen Pressensé'schen Schriften erwartet werden durfte.

Anliegend gebe ich eine Uebersicht über den Inhalt des hochinteressanten Buches, dessen Originalwerk inzwischen drei Auflagen erfahren hat.

Gleichzeitig empfehle ich nochmals Ihrer gef. Beachtung desselben Verfassers früher erschienenene:

Evangelische Studien.

Zwei Bändchen à 1 M.

Bändchen 1. Das Leiden im Lichte des Evangeliums.

Bändchen 2. Betrachtungen und Reden verschiedenen Inhalts.

Das erste Bändchen enthält sechs Vorträge über das Problem des Leidens, welche mit einander im engsten Zusammenhange stehen. Der Trost im Leiden suchende Christ findet in diesen Vorträgen wahre Erquickung und Aufmunterung.

Das zweite Bändchen behandelt solche religiöse Fragen, welche unsere Zeit vorzugs-

weise beschäftigen. Verfasser gibt darin einen getreuen Ausdruck des Sehns aller christlichen Herzen nach Wahrheit.

Unverlangt versende ich nichts und bitte ich daher, bei Bedarf sich der angelegenen Bestellzettel, worauf Sie die Bezugsbedingungen notirt finden, zu bedienen.

Hochachtend
Halle a/S., im August 1883.
G. G. Pfeffer
(R. Strider).

Volckmar's illustrirter
Weihnachts-Katalog
für 1883.

Siebenter Jahrgang.

[36085.]

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen anzuzeigen, dass mein diesjähriger *Illustr. Weihnachts-Katalog* im November erscheinen wird, und offerire Ihnen denselben zu folgenden Preisen:

Einzelpreis: 50 s. baar.

Partiepreise:

25 Exemplare für 8 M. baar
50 " " 15 " "
100 " " 25 " "
150 " " 30 " "
200 " " 35 " "

Für das Aufdrucken der Firma
(nicht unter 50 Exemplare)
wird 1 M. extra berechnet.

Der Katalog wird in diesem Jahre, neben dem systematischen Verzeichnisse der Bücher meines Baar-Sortiments, auch ein

systematisches Verzeichniss
sämmtlicher in den Inseraten angezeigten
Bücher

erhalten und, wie bisher, auf starkem chamoisfarbigem Papier gedruckt, mit seinem reich illustrierten, aufs geschmackvollste ausgestatteten Inseraten-Anhange einen stattlichen Band bilden.

Bei Bezug von 200 Exemplaren kostet
1 Expl. nur 18 s.

Da die Auflage nach den eingegangenen Bestellungen bestimmt wird, bitte ich Sie, mir Ihren Bedarf so bald wie irgend möglich angeben zu wollen.

Hochachtungsvoll
Leipzig, den 1. Juli 1883.

F. Volckmar.

[36086.] In einigen Tagen erscheint:

Das Erdbeben auf Ischia.

16 Seiten. Brosch.

15 s. ord. mit 50%; 10 Exempl. à 6 s.;
100 Exempl. à 5 s.; 500 Exempl. à 4 s.;
1000 Exempl. à 3 s.

Versendung auf Wunsch direct ohne Emb. Berechnung.

Telegramm-Adresse: Milde, Leipzig.
Leipzig, August 1883.

Julius Milde.

483*